

II- 9250 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4545 13

1993 -03- 26

A n f r a g e

der Abg. Haller, Fischl, Mag. Schweitzer
an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und
Konsumentenschutz
betreffend skandalöse Zustände bei Blutkonserven und
Blutbanken

In der Aprilnummer 1993 der Zeitschrift "Wiener" wird unter dem Titel "Tödliche Blutkonserven" berichtet, daß ein Geheimprotokoll des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz über Untersuchungsergebnisse von Amtsträgern und Mitarbeitern von Landessanitätsbehörden bei sämtlichen Blutbanken und Depots in Österreich existiert, wonach keine der Blutbanken in Österreich den gesetzlichen Erfordernissen entsprach, sondern bei den jährlich ca. 450.000 Blutabnahmen Übertragungen gefährlicher Krankheiten wie Malaria, Syphilis und Aids trotz der bisherigen Kontrollen nicht ausgeschlossen werden können.

Dieses Geheimprotokoll wurde erst knapp ein Jahr nach einer Überprüfung der Blutbank des Grazer Landeskrankenhauses durch das Gesundheitsministerium der BRD fertiggestellt, das folgendes niederschmetternde Ergebnis festhielt: "Die Überprüfung der Blutbank ergab schwere Mängel hinsichtlich der Qualität der Spenderauswahl, des Transportes der Blutkonserven, der Lagerung, der Aufarbeitung zu den einzelnen Blutkomponenten, der Lagerung dieser Komponenten der Qualitätssicherung, der Qualitätskontrolle, der gesamten Dokumentation und der erforderlichen baulichen Voraussetzungen."

Bei der österreichweiten Prüfung von Blutbanken und Depots bekam nur das LKH Linz die Note 1, das ÖRK Wien und Klagenfurt erhielt jeweils Note 2, alle anderen Stellen wurden schlechter bewertet, wobei es fünf "nicht genügend" gab. Erstaunlicherweise wurden alle Krankenanstalten des Burgenlandes sowie das KH Waidhofen an der Thaya nicht bewertet, was anlässlich der schon vor einem Jahr aufgezeigten skandalösen Zustände am KH Oberwart die Anfragesteller sehr nachdenklich stimmt.

Während der Blutskandal in Frankreich zum Rücktritt von Ministern und zur Wahlschlappe der Sozialisten geführt hat, versuchen die jeweiligen österreichischen Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz, das Thema so diskret zu behandeln, daß die Sicherheit der Patienten darunter leidet, und die betroffenen Personen, wie z.B. die mit Aids infizierten Bluter, jahrelang um eine Entschädigung geprellt werden, bis sich der Schadenersatz und das Schmerzengeld durch Todesfall erledigt.

Die unterzeichneten Abgeordneten sind nicht länger gewillt, diese skandalösen und patientengefährdenden Zustände, die bald das zehnjährige Jubiläum begehen können, weiter hinzunehmen, und richten an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz die nachstehende

A n f r a g e :

1. Wann werden Sie dem Nationalrat den vollständigen "Geheimbericht" über die Zustände an Österreichs Blutbanken und Depots zur Verfügung stellen ?
2. Da der Bericht im "Wiener" keine Bewertung der steiermärkischen Blutbanken und Depots enthält: wie lautet die Bewertung der steiermärkischen Blutbanken und Depots im einzelnen ?
3. Seit wann ist die sogenannte "Bluterlaß-Kommission" tätig ?
4. Welche Personen gehören dieser Kommission an ?
5. Wann wird diese Kommission ihre Arbeit beenden ?
6. Wann wird der sogenannte "Blut-Erlaß" in Kraft treten ?
7. Wie lautet dieser "Blut-Erlaß" ?
8. Was werden Sie unternehmen, um bis zu dem Zeitpunkt, an dem der "Blut-Erlaß" zu greifen beginnt, die Patienten vor Krankheitsübertragungen wirksam zu schützen ?
9. Welche Blutbanken und Depots in Österreich mußten Bestände vernichten ?
10. Welche Blutbanken und Depots mußten gesperrt werden ?
11. Warum wurden die burgenländischen Depots nicht bewertet ?
12. Wann wird die Bewertung der burgenländischen Blutbanken und Depots nachgeholt ?
13. Welche Sicherheitsvorkehrungen werden bei Direktblutspenden getroffen, die im Krankenhaus Oberwart zu Krankheitsübertragungen geführt haben ?
14. Welche Entschädigungen wird Ihr Ressort den Patienten leisten, die durch die nunmehr fast zehn Jahre andauernden Mißstände und Kontrollmängel bei Blut- und Serumübertragungen mit gefährlichen Krankheiten angesteckt wurden ?
15. Wieviele Bluter, die durch verseuchte Präparate mit Aids infiziert wurden, haben 1992 eine Entschädigung erhalten und in welcher Höhe ?